

**Zeitschrift:** Mitteilungsheft / Heimatkundliche Vereinigung Furttal  
**Herausgeber:** Heimatkundliche Vereinigung Furttal  
**Band:** 30 (2001)

**Artikel:** Regensdorf : reformierte Kirche. Ein Brautbrief aus dem 18. Jahrhundert  
**Autor:** Rüttner, Andreas  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1036694>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

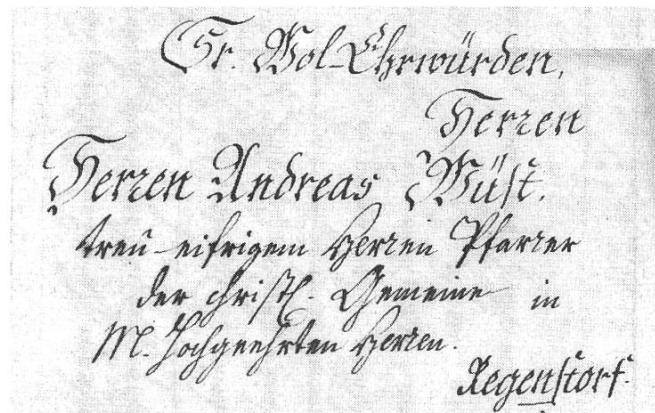
## Ein Brautbrief aus dem 18. Jahrhundert

Andreas Rüttner, Pfarrer in Regensdorf

Wer im 18. Jahrhundert heiraten wollte, musste sich an den jeweiligen Ortspfarrer wenden. Zuständig für alle Zivilstandsangelegenheiten, war er derjenige, der die Eheversprechen entgegennahm, die Ehen schloss und segnete. Frauen, die durch die Heirat ihre Gemeinde wechselten, benötigten einen «Dimissions-Schein» – ein Entlassungsschreiben, das ihnen die Taufe und einen tugendhaften Lebenswandel bescheinigte. Der Pfarrer, verantwortlich für Sitte und Ordnung, hatte nämlich die Macht, bei «moralischen Zweifeln» Heiratseinschränkungen aufzuerlegen oder, im schlimmsten Fall, sogar ein Heiratsverbot auszusprechen. Damit er über den Sittenwandel seiner Gemeindeglieder unterrichtet war, amteten bis zur Französischen Revolution sog. Ehegaumer in den Gemeinden. Sie waren beauftragt, durch Nachforschungen das moralische Verhalten der Leute zu überwachen, Verfehlungen musste der Pfarrer unter «besondere Mitteilungen» im Rahmen der Synode berichten.

Im Archiv der Kirchgemeinde Regensdorf befindet sich eine Serie solcher «Dimissions-Schreiben», die als Brautbriefe bezeichnet werden. Darunter der folgende Brief von Salomon Däniker, Pfarrer in Weiningen. Er teilt darin seinem Amtskollegen Andreas Wüst in Regensdorf mit, dass Barbara Ehrsam und ihre Tochter Regula Müller Eheversprechen mit zwei Wattern eingegangen sind. Er attestiert den beiden Frauen eheliche Geburt, vollzogene Taufe und gutes Verhalten und entlässt sie aus Weiningen mit der Bitte, Pfr. Wüst möge sie «lieblich» in seine Gemeinde aufnehmen.

«Sr. Wohl-Ehrwürden, Herren  
Herren Andreas Wüst,  
treu-eifrigem Herren Pfarrer  
der christl. Gemeine  
M. hochgeehrten Herren.  
in Regenstorf»



«Wol-Ehrwürdiger, Hoch-und Wohl-Gelehrter,  
besonders Hochgeehrter Herr Pfarrer!

*Von Barbara Ehrsam, Heinrich Ehrsam und Anna Ungericht sel. elhel. Tochter, und Rudolf Müllers sel. elhel. hinterbl. Wittwe bin ich benachrichtigt worden, dass so wol sie als ihre ältere elhel. Tochter Regula Müller sämtlich von Weiningen sich auf göttl. Leitung in ein eheliches Versprechen eingelassen haben mit Ew. WolEhrwdn Coetualen<sup>1</sup>, jene mit Untervogt<sup>2</sup> Daniel Zollinger, und diese mit seinem Sohne Johannes Zollinger von Watt, und im Vorhaben haben, solches so bald als möglich zu vollziehen und sich copuliren zu lassen – da sie nun geziemender Massen um einen gewöhnlichen Dimissions-Schein Ansuchung gethan, so wird an mit ihrem Begehrn willig entsprochen, und habe die Ehre Ew WolEhrwdn Mh Pfarrer zu berichten, dass die erste, Barbara Ehrsam, d 16 Augstmonat 1733, und die andere, die Tochter Regula Müller, den 18 Wintermonat<sup>3</sup> 1764 in hiesiger Kirche getauft worden, dass ich beyden so wol der Mutter, während ihrem Ehe- und Wittwenstand, als auch der Tochter, ihrer Aufführung und Verhaltens halben, das beste Zeugnis geben kan, dass sich auch in Absicht auf ihre elhel. Verbindung hiesigen Orts keine Hindernis oder Irrung findet. Ich nihme also die Freyheit, beyde Ew. WolEhrwdn in dero getreüe Pastoral Sorge und zu lieblicher Aufnahme in dero L. [öbliche] Gemeine höflich zu empfehlen – der gütigste Gott wolle den Ehestand dieser Neogam<sup>4</sup>. beglüken und segnen. Mithin habe das Vergnügen, nebst herzlicher Salutation – und Apprec. [siation] alles erfreulichen Wolseyns mit steter Hochachtung zu seyn*

*Ew. WolEhrwürden,  
Ms Hochgeehrten Herren Pfarrers,*

*Weiningen, d 26. Hornung<sup>5</sup> ergebener Diener 1784  
Sal. [omon] Däniker, Pfrr.»*

<sup>1</sup> Bezeichnung eines Synodalen. Hier verwendet im Sinne von «Kollege»

<sup>2</sup> Dieser Untervogt – der letzte seines Zeichens – stand in weltlichen Angelegenheiten an Stelle der Obervögte der inneren Vogtei oder Obervogtei Regensdorf vor, zu der die Dörfer Regensdorf, Watt, Dänikon, Dällikon und Affoltern gehörten.

<sup>3</sup> November

<sup>4</sup> Neuverlobte

<sup>5</sup> Februar

Wohl-Ehrwürdiger, Hoch- und Wohl-Gelehrter,  
Insänders Hochgeehrter Herr Pfässer!

Un Barbara Gissam, zweitf. geb. am 2. 2. 1732 Anna Engmann geb.  
Hans Jostam, und Adolph Müller geb. sind von Matten.  
Bin ich beweisungsfähig erordnet, das so viel für alle diese alten  
Habs. vorher Regula Müller standhaft von Münzingen beweisig  
gott's Antheit in mir schreibt Anna Gissam rings der Kirche haben  
mit der Adolph Müller Cestualen, jene mit Leutnant Joseph Daniel Zollinger,  
und diese mit ihrem Sohn Joseph Zollinger von Matten, und im  
Konfabau haben, solches so bald als möglich zu vollziehen und sich  
copulieren zu lassen. Da die man gesuchende Person mir  
nun zwecklosen Dispositions-Dienst zu erfüllen gehabt, so  
wird man mit ihrem Vaterform willig mitzugehn, und sobald die  
drei Adolph Müller Herrn zu berichten, das die ne-  
stark, Barbara Gissam, am 16. Februar 1733, und die andern,  
die Gissam Regula Müller, am 18. Februar 1764 in festsigem  
Hausen getauft worden, das ist freilich so viel der Matten, daß

1784

Sw. Tholoftrunden,  
Ms. Postgezeten Ferren Flarens,

Heiningen.  
8. 26. Januari  
1784.

нагбунк *Димитър*  
Prof. *Димитър*, *докт.*